



BESÄTZTER STADTBALKON MIT PANORAMBANK UND WASSERSPIEL ALS RUHIGER AUFFENTHALTSORT IN DER STEINEREN OBERSTADT

### CHARAKTERISTISCHE RAUMFOLGE DURCH DIE OBERSTADT

Die mittelalterliche Oberstadt staffelt sich von der Barfüßerstraße bis zum Landgrafenschloss dramatisch in die Höhe und ist identitätsstiftendes Postkartenmotiv der Stadt Marburg. Die großzügige Terrasse des Lutherischen Kirchhofs mit seinem markanten Kirchenbau und Altbaubestand ist wichtiger und weithin sichtbarer Treffpunkt auf dem Weg zum Gipfel. Das Plateau erlaubt einen weiten Panoramablick über die Dächer der Stadt, deren Potenzial jedoch noch nicht vollends ausgeschöpft wird. Die jahrzehntelange Nutzung als Parkplatz sieht man der Fläche an, eine der gesamtstädtischen Bedeutung entsprechende Gestaltung mit Aufenthaltsqualität fehlt.

Das darunterliegende Gassensystem aus Kugelgasse, Rübengasse und anderen folgt der mittelalterlichen Stadtstruktur und den Zwängen der Topografie. Die gut erhaltene Bausubstanz mit vielen Fachwerkhäusern prägt den Charakter des Stadtviertels. Die verwindenen Gassen schaffen intime Situationen mit versteckten Aufenthaltsbereichen, ein tragendes Grundprinzip das stärker ausgebaut werden soll. Nicht nur für die Anwohner ergeben sich hierdurch attraktive Begegnungsorte entlang alltäglicher Wege, sondern auch für die Besucher der Stadt interessante touristische Nebenrouten. Der vorliegende Entwurf soll bei den Ansprüchen in Einklang bringen. Die historische bedingte dicht gesetzte Bebauungsstruktur lässt wenig Raum für Grün und Verschattung, umso wichtiger sind Maßnahmen zur Klimaanpassung und Starkregenvorsorge. Diese Maßnahmen werden in eine einheitliche Gestaltungsprache eingebunden und sorgen für ein stimmiges Gesamtbild der Oberstadt.

Die auf einen Fels aus Sandstein gebaute Altstadt drückt sich in der steinernen, mittelalterlich geprägten Bebauungsstruktur aus. Die vorgeschlagenen Oberflächenbeläge aus Naturstein greifen die ortstypische, rötliche Farbgebung auf und schaffen einen gestalterischen Zusammenhang, der die Eigenheiten der unterschiedlichen Teilbereiche respektiert und die stadtspezifische Identität stärkt. Ein neuer Mobiliarkatalog aus markanten Sitzelementen aus Holz schafft wiedererkennbare Elemente in unterschiedlicher Skalierung und Dichte, die sich der Atmosphäre der unterschiedlichen Bereiche anpassen. Die klimagerechte Umgestaltung der Oberstadt ist zentrales Thema des Umgestaltungsprozesses und führt zu einer maximalen Durchgrünung der steinernen Stadtstruktur. Der Stadtbalkon erhält eine großzügige Wiesenfläche und schafft einen ruhigen und grünen Gegenpol zum steinernen Marktplatz.

### STADTBALKON: QUARTIERPLATZ AN DER PFARRKIRCHE MIT ALTSTADTPANORAMA

Der Kirchhof erhält einen neuen Fokuspunkt: der wuchtigen Bastionsmauer wird ein großformatiges Sitzmöbel, die Panoramabank, gegenübergestellt. Das Sitzmöbel aus einer Stahlbetonkonstruktion mit Holzaufzüge setzt sich aus unterschiedlichen Segmenten zusammen, die eine variable Nutzung erlauben. Ein schmaler Bereich ohne Rückenlehne verbreitert sich nach Westen und integriert eine Rückenlehne sowie Sitzbereiche die sich nach beiden Seiten orientieren, sowohl zum Stadtpanorama als auch zur Kirchenfassade. Die Panoramabank unter den großgewachsenen Linden bietet vielfältige Dichten schattiger Rückzugsort im Grünen, geselliger Versammlungsort in den Abendstunden, Picknickfläche am Wochenende, belesbares Objekt für Kinder oder aber Tribüne für Gruppenfotos zu Hochzeiten und anderen Anlässen.

Der hohe Versiegelungsgrad des Lutherischen Kirchhofs wird zukünftig etwas reduziert. Eine große zusammenhängende Grünfläche bindet den Altbaubestand ein und erzeugt eine angenehme Großzügigkeit. Die robuste und pflegeextensive Wiesenfläche kann temporär als Erweiterungsfäche für Veranstaltungen genutzt werden. Die artenreiche Wiesenraus mit ortstypischen Arten erhöht die Biodiversität und fördert die Klimaanpassung in der steinernen Oberstadt. Die zusammenhängende Grünfläche dient der Rückhaltung

### Speicherung von Regenwasser und unterstützt somit ein ausgeglichenes Mikroklima

und Speicherung von Regenwasser und unterstützt somit ein ausgeglichenes Mikroklima durch großflächige Verdunstungskühlung. Die vorhandenen Lindenbläume werden durch klimaangepasste Amerikanische Linden (Tilia americana) ersetzt. Die Lutherische Pfarrkirche wird, entsprechend ihrer Bedeutung, sauber freigestellt und erhält einen ruhigen Rahmen und weithin sichtbaren Treffpunkt. Der feinkörnige Teppich bindet auch die historischen Gebäude am Platz, Kerner und Melanchtonhaus, ein und verknüpft sie zu einer gestalterischen Einheit. Die derzeit eher funktional gestaltete Platzfläche wird neu gegliedert und zu einer nivaugleichen Belagfläche zusammengefasst, ohne störende Borde oder andere Einbauten. Das Belagmaterial wird durch ein Naturbelag aus rotem und grauem Granit ersetzt, welches dem Kirchhof rötliche Schattierungen verleiht. Die warme Farbgebung harmonisiert gut mit den historischen Sandsteinmauern der Umgebung und schafft einen deutlichen Kontrast zu den blaugrauen Tönen der Schieferdächer. Die neue Verlegart setzt auf einen richtungsgleichen Passivverbund, der einen neutraleren Teppich aufspannt. Die geschwungenen Oberflächen, erlauben eine gute und barrierearme Beweglichkeit. Großformatige Natursteinplatten schaffen einen deutlichen Kontrast zum feinkörnigen Plasterteppich, das verbindende Element ist die Materialeinheit aus Granit bis hin zur Baumscheibe aus wassergebundener Decke. Ausstattungselemente wie Fahrradbügel, Abfallbehälter und Mülltonnen werden mit Pulverbeschichtung im Farbton DB 703 ausgeführt und setzen Akzente.

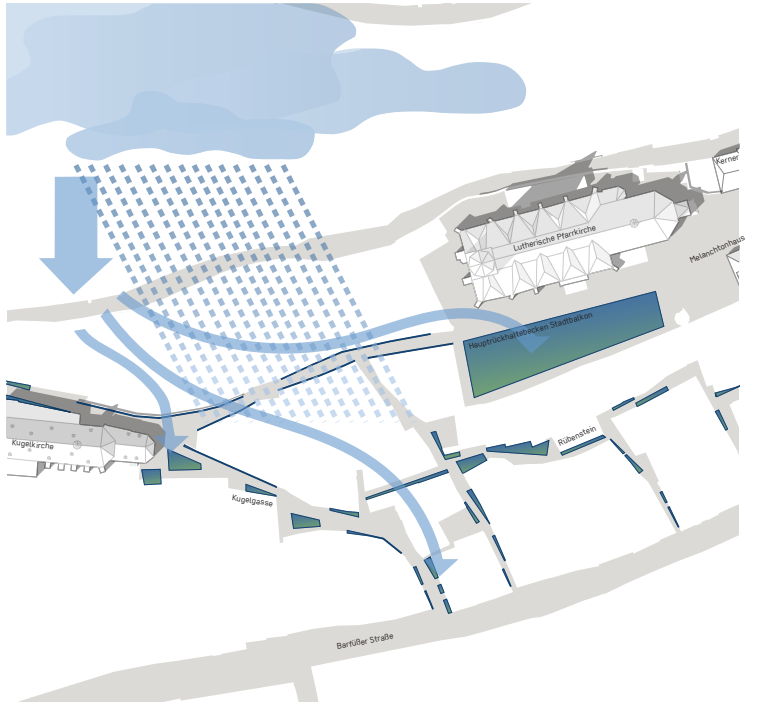
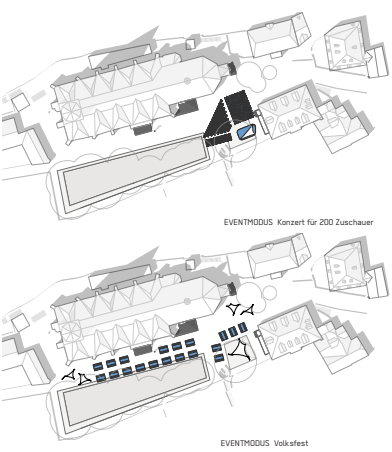
In den feinkörnigen Plasterteppich eingepasste Platzmarkierungen schaffen eine klare Gliederung, die für Orientierung sorgt. Die Terrasse am Stadtbalkon wird in zwei Teilbereiche gegliedert: den Baumhain mit Wiesenfläche und Panoramabank und einen Platz mit Wasserspiel vor dem Melanchtonhaus. Die kleine Platzanlage schafft einen eigenständigen Ort zum Verweilen. In den Bodenbelag eingelassene Wassersteinen sorgen für eine spielerische Komponente und erfrischen in den Sommermonaten. Das bodengleiche Wasser kann abgeschaltet werden und erlaubt eine relativ ebene Veranstaltungsfläche an prominenter Stelle. Eine mobile Bestuhlung unterstützt die flexible Nutzung. Das Wasserspiel wird aus einer neu angelegten unterirdischen Zisterne beschickt, die mit gefiltertem und wiederaufbereitetem Regenwasser gespeist wird. Die Gesamtanzahl an Pkw-Stellplätzen wird auf vier Stück reduziert, die von Osten über die Nicolaistraße angefahren werden. Der übrige Lutherische Kirchhof profitiert erheblich von einer Unterbindung der Durchfahrbarkeit. Die Anordnung entlang der Nordfassade des Melanchtonhaus ist möglich, da der Baukörper sich zum Stadtbalkon orientiert. Die vom ruhenden Verkehr weitestgehend freigeräumte Fläche erlaubt einen platzartigen Auftakt ergänzt um eine lockere Baumgruppe. Hierfür werden zwei Bestandsblume verpflanzt. Der angrenzende Kerner mit seiner Kombination aus kirchlichen Nutzungen im Erdgeschoss und einem „Haus der Nachhaltigkeit“ in den Obergeschossen kann die Fläche multifunktional bespielen. Frei verteilte Stühle schaffen kommunikative Aufenthaltsbereiche unter dem schattigen Baumdach und schaffen eine Art Quartierstreff. 20 Fahrradstellplätze werden am westlichen Ende der Grünanlage konzentriert.

### ALTSTADTBALKON: GRÜNER RÜCKZUGSORT UND NACHBARSCHAFTSTREFF

Die kleinteilige Gassenstruktur der Marburger Oberstadt basiert auf dem mittelalterlichen Stadtgrundriss und steht in starkem Kontrast zur Großzügigkeit des Stadtbalkons. Das unregelmäßige Wegenetz mit seinen Versprünge und Aufweitungen sorgt für den besonderen Charme und lädt zum Entdecken ein. Das touristische Potenzial ist unverkennbar, wird aber derzeit nur rudimentär genutzt. Während auf dem Stadtbalkon zentrale Begegnungsort geschaffen wird, der mit der exponierten Panoramabank eine entsprechend deutliche Gestalt erhält, passt sich in den verwindenen Altstadtgassen die Dimension des Stadtmobils an die beengten Gegebenheiten vor Ort an. Die dadurch entstehenden, intimeren Aufenthaltsbereiche prägen den Charakter der kleinen Nachbarschaftsorte. Die

### Materialität der Holzoberflächen sorgt für eine gestalterische Kontinuität, die sich durch alle Ebenen der Marburger Oberstadt durchzieht und ihr ein erkennbares Gesicht verleiht.

Das durch die gewachsenen Grünstrukturen geprägte gartenartige Erscheinungsbild von Kugelgasse und Rübengasse macht den besonderen Charakter aus. Durch die neuen Interventionen soll dieser Eindruck noch verstärkt und gleichzeitig benötigter Raum für Klimaanpassungsmaßnahmen geschaffen werden. Der beengte Straßenquerschnitt ermöglicht lediglich punktuelle Interventionen, die sich an die Maßstäblichkeit der räumlichen Situation anpassen. Dort wo möglich, werden neue Baumfällungen mit klimarobusten Arten vorgeschlagen. Die Baumfällungen erhöhen die Verschattung in den Sommermonaten und sorgen einer Überhitzung der beengten Altstadtgassen vor. Ergänzt werden die Maßnahmen durch leicht erhöhte Gartenbette, in den Boden eingelassene Einbaumulden und Pflanzstreifen mit vertikalem Grün entlang der Bestandsmauer. Das sich aus der Gesamtheit der Einzelmaßnahmen zusammensetzende Gesamtbild ergibt ein wesentlich grüneres Erscheinungsbild, insbesondere in der Kugelgasse, und verbessert die Regulierung des Mikroklimas durch Verdunstungskühlung und Verschattung. Pflegeextensive Gräser- und Staudenmischungen für wechselfeuchte (Rangrassen) und trockene Standorte (Hochbette) ergeben ein abwechslungsreiches Pflanzenbild.



KONZEPT KLIMANPASSUNG





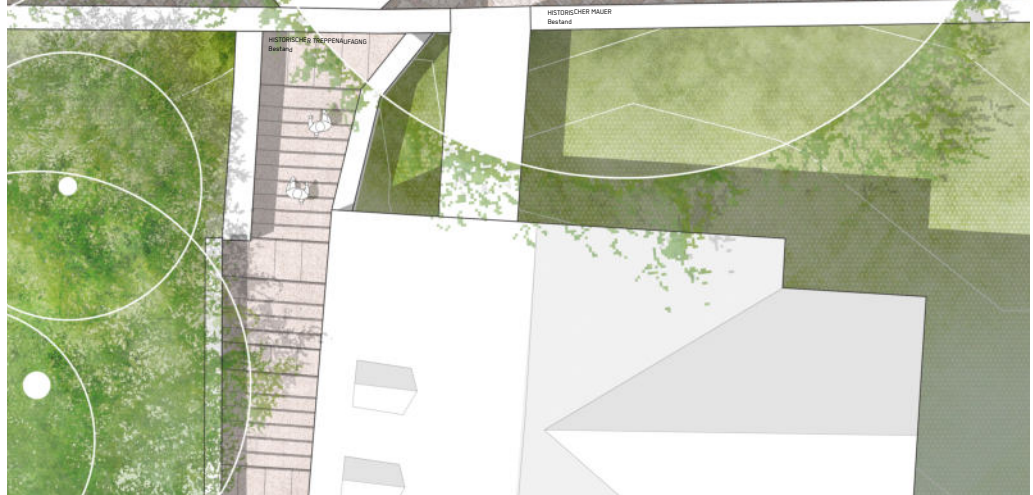
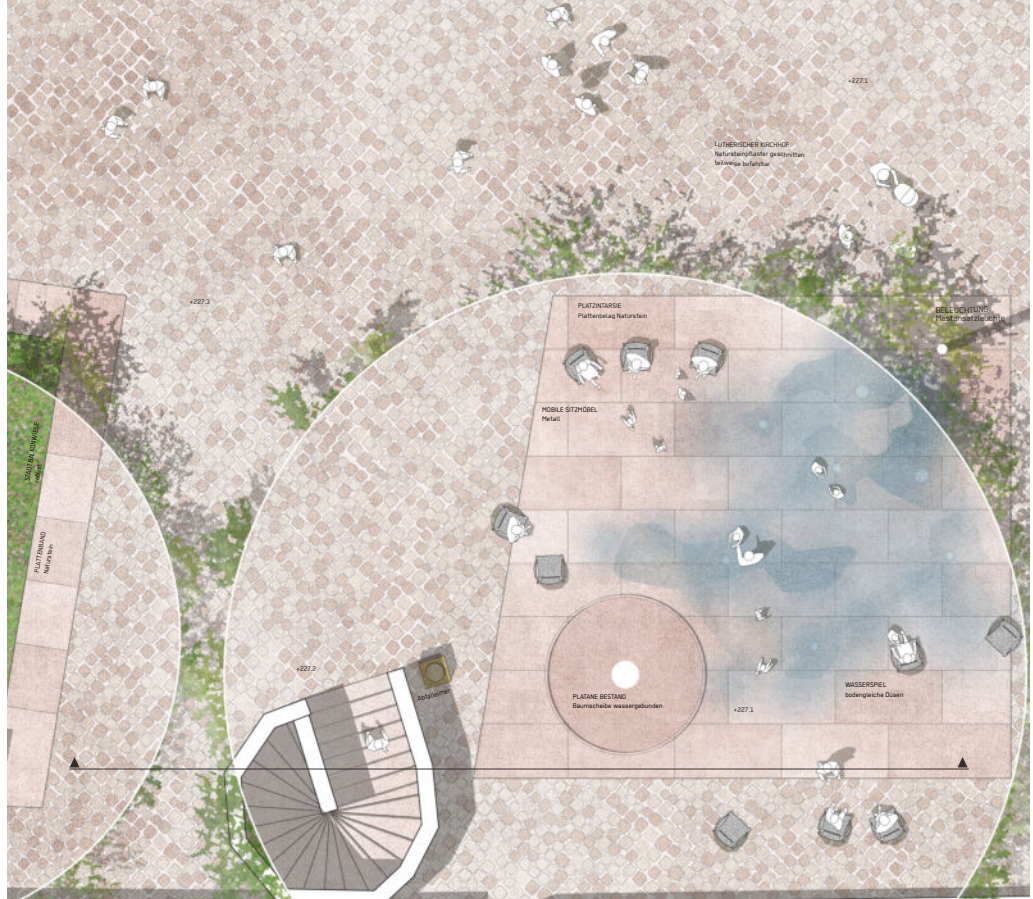
SCHNITT DETAIL KIRCHHOF M 1:50



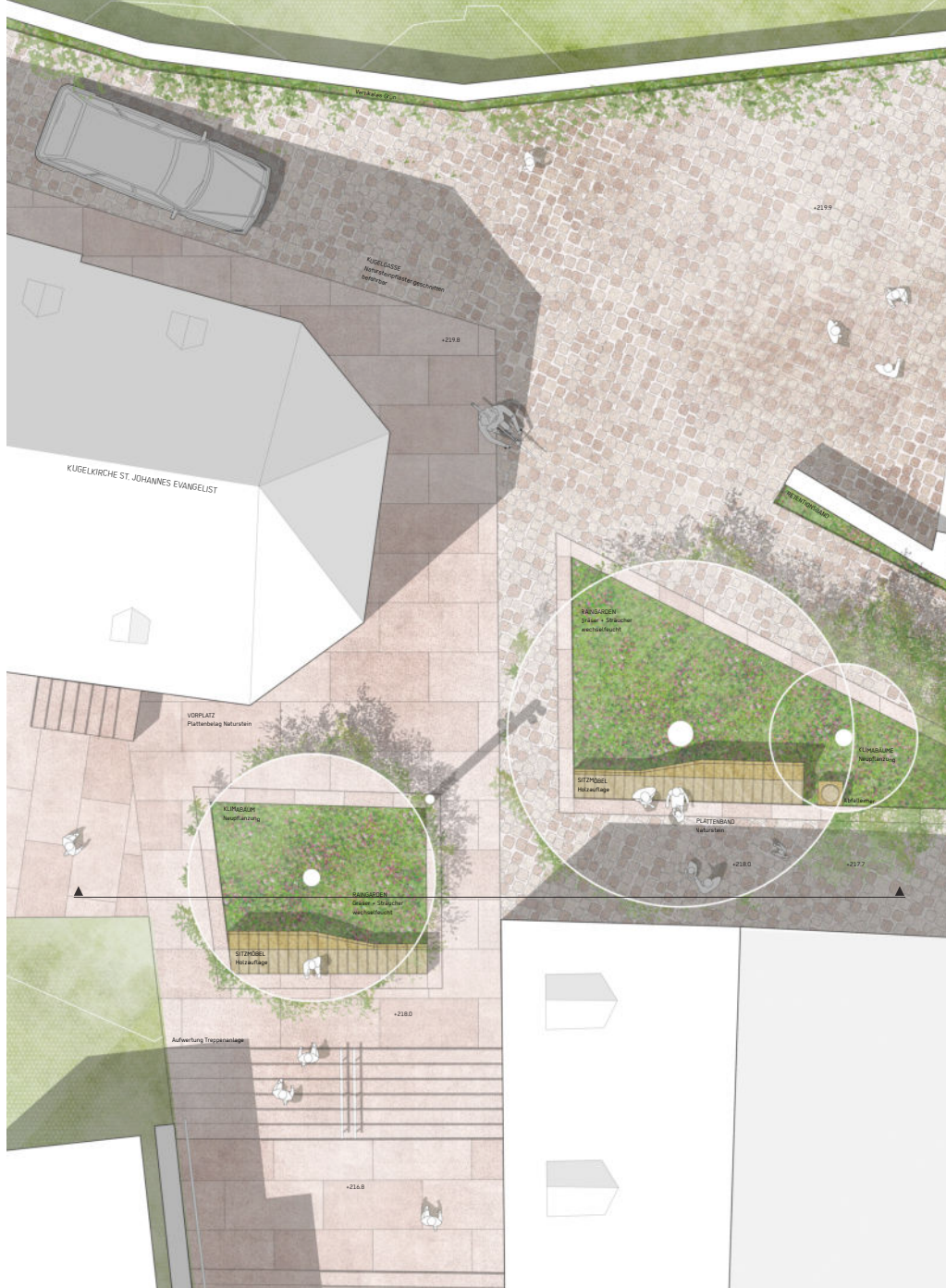
SCHNITT DETAIL KUGELGASSE M 1:50



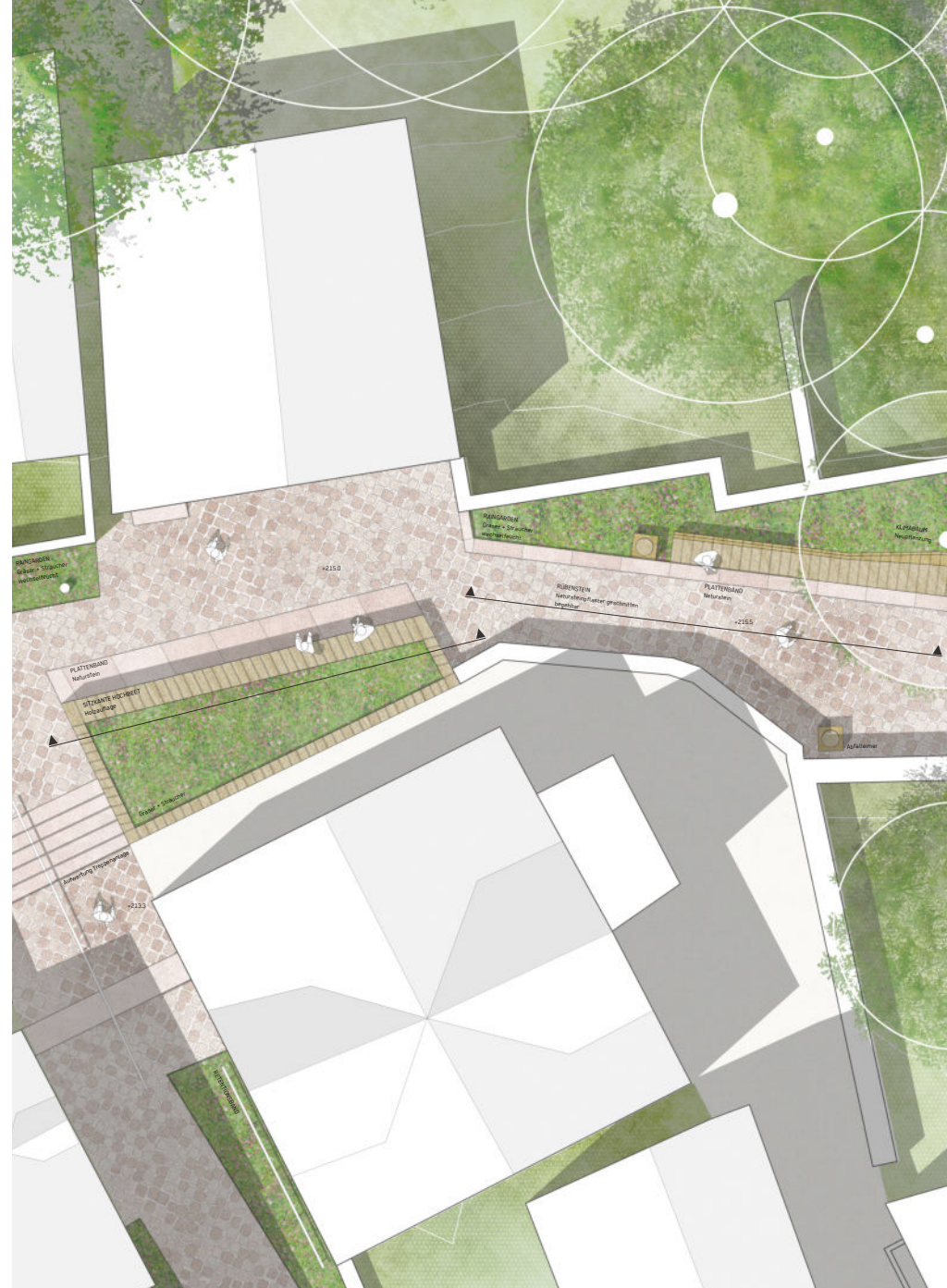
SCHNITT DETAIL WEGENETZ M 1:50



DETAIL STADTBALKON LUTHERISCHER KIRCHHOF M 1:50



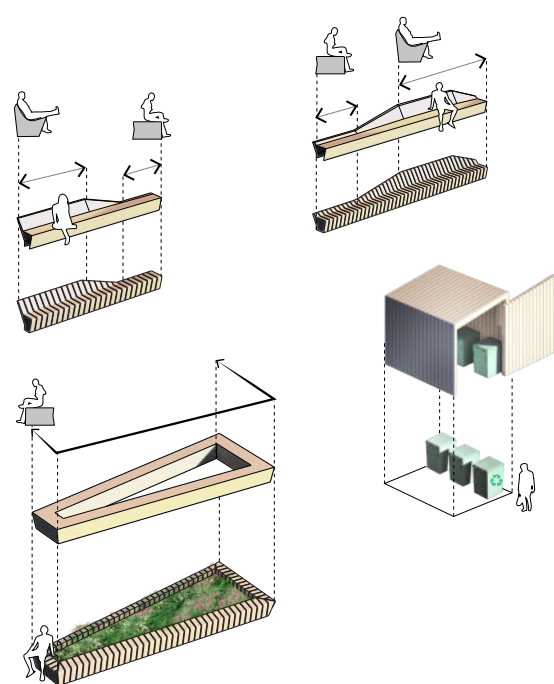
DETAIL KUGELGASSE M 1:50



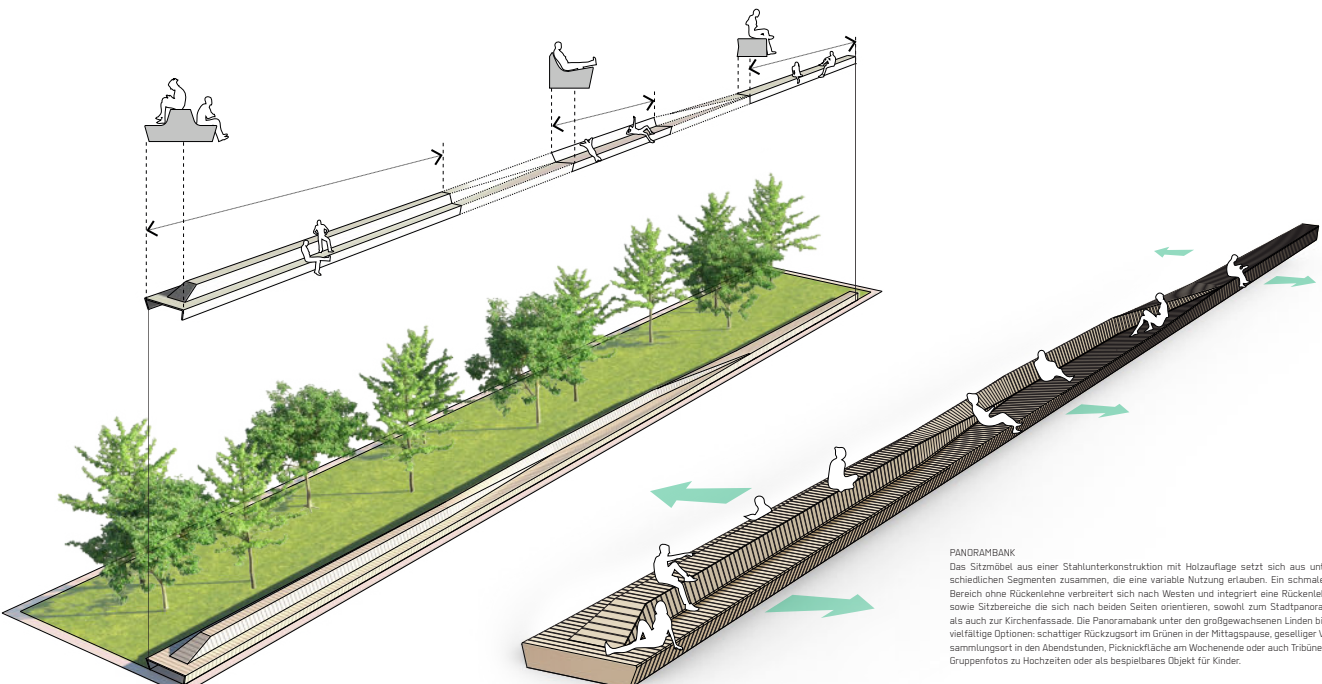
DETAIL WEGENETZ M 1:50



RÜBENSTEIN ALS BEGRÜNTÉ NACHBARSCHAFTSSASSE MIT KLEINEN BEGEGNUNGSRÖTEN



EINHEITLICHE MOBILIARFAMILIE SORGT FÜR GESTALTERISCHE KONTINUITÄT



PANORAMBANK - DIE BANK FÜR ALLE BESUCHERTYPEN

**PANORAMBANK**  
Das Sitzmöbel aus einer Stahlunterkonstruktion mit Holzauflege setzt sich aus unterschiedlichen Segmenten zusammen, die eine variable Nutzung erlauben. Ein schmaler Bereich ohne Rückenlehne verbreitert sich nach Westen und integriert eine Rückenlehne sowie Sitzbereiche die sich nach beiden Seiten orientieren, sowohl zum Stadtpanorama als auch zur Kirchenfassade. Die Panoramabank unter den großgewachsenen Linden bietet vielfältige Optionen: schattiger Rückzugsort im Grünen in der Mittagspause, geselliger Versammlungsort in den Abendstunden, Picknickfläche am Wochenende oder auch Tribüne für Gruppenfotos zu Hochzeiten oder als bespielbares Objekt für Kinder.



SITZBANK MIT RANGGÄRTEIN  
MISCHPFLANZUNG WECHSELNDE STANDORTE

STADTBALKON MIT ZUSAMMENHÄNGENDER EINSTÄUFLÄCHE

BEGRÜNTÉ MÜLLSÄMMLSTELLE

REGENREIHE MIT MISCHPFLANZUNG  
DRÄGER - STÄLKER FÜR TROCKENE STADTRÖTEN

VERTIKALES GRÜNENTLANG VON BESTANDSHAUSEN

RETENTIONSLEISTUNG ENTLANG VON GEBÄUDEFASSADEN